

TEXTTEIL

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan)

für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit

Standortübungsplatz Wesel Bislicher-Wald



Wirtschaftseinheit - Nr.: 1375

BAIUDBw KompZ BauMgmt K6:

Bearbeiter: H. Grote

Stand: 30.11.2018

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan)
für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit
Standortübungsplatz Wesel Bislicher-Wald



**Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der
Bundeswehr KompZ BauMgmt Düsseldorf K 6 und K 3**

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Münster

im Auftrag Hermanns Ltr GBD
19.02.2019

Nutzerschaft _____



Bundesforstbetrieb Rhein-Weser _____

aufgestellt (Düsseldorf, 30. November 2018): _____

Gliederung

1	Vorbemerkung	4
2	Rahmenbedingungen	6
2.1	Gebietsbeschreibung	6
2.1.1	Allgemeine Angaben	6
2.2	Naturräumliche Übersicht	7
2.3	Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele	7
2.3.1	Leitbild	10
2.3.2	Schutz- und Erhaltungsziele	11
2.4	Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte	11
2.5	Beeinträchtigungen und Störungen	12
3	Umsetzung	14
3.1	Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen	14
3.1.1	Festlegung von Pflegeräumen	14
3.1.2	Festlegung von Pflegeeinheiten	14
3.1.3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	14
3.2	Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen	18
3.2.1	Festlegung von Pflegeräumen	19
3.2.2	Festlegung von Pflegeeinheiten	19
3.2.3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	19
4	Abkürzungsverzeichnis	45
5	Literatur	46
6	Anhang	47

1 Vorbemerkung

Liegenschaften der Bundeswehr zeichnen sich in vielen Fällen durch eine hohe ökologische Wertigkeit aus. Dies gilt vor allem für unbebaute Liegenschaften. Folge der militärischen Nutzung ist im Allgemeinen ein kleinräumiges Mosaik von diversen Lebensräumen in unterschiedlicher Ausprägung und Altersstruktur. Im lokalen Zusammenhang sind diese oft Teil der letzten Rückzugsräume von Ubiquisten und anspruchsvollen Arten der FFH-RL sowie der VRL. In einigen Fällen sind die Lebensräume sogar maßgeblich für das Vorkommen der vorgenannten Arten. Gerade in NRW als einem der am dichtest besiedelten Bundesländer in Deutschland, dessen Flächen intensiv durch Siedlung und Industrie sowie durch den angrenzenden strukturarmen, überwiegend agrarisch genutzten Raum geprägt sind, kommt den militärischen Liegenschaften ein besonderer Wert zu. Die durch die militärische Nutzung und durch die dafür notwendige Unterhaltung / Landschaftspflege unter Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Dünger entstandene Folgelandschaft verdeutlicht sowohl die Vereinbarkeit als auch die Wechselbeziehungen zwischen der militärischen Nutzung und dem hohen naturschutzfachlichen Wert dieser Flächen. Der Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) gemäß Bereichsvorschrift C1-2034/0-6006 für den Standortübungsplatz (StOübPI) Wesel Bislicher-Wald (WE 1375) mit Betroffenheit des FFH-Gebietes „Diersfordter Wald / Schnepfenberg“ (Code-Nr: DE-4205-302) hat die Zielsetzung, die auf dem Gelände des StOübPI entsprechend den Forderungen der militärischen und sonstigen Nutzerschaft durchzuführenden Maßnahmen zur Gestaltung, Pflege und nachhaltigen Substanzerhaltung der Liegenschaft zu beschreiben und darzustellen. Der StOübPI „Wesel Bislicher-Wald“ (WE 1375) wird vom Bundesforstbetrieb Rhein-Weser(Waldfunktionsflächen) und der Bundeswehr (Freiflächen) bewirtschaftet. Dabei ist die ökologische Schutzwürdigkeit aller Landschaftsbestandteile in besonderem Maß zu berücksichtigen.

Der vorliegende MPE-Plan stellt die derzeit erforderlichen Pflegemaßnahmen für die Freiflächen und die Waldfunktionsflächen des StOübPI Wesel Bislicher-Wald dar. Die Pflege erfolgt gemäß den Anforderungen der militärischen Nutzung. Diese unterliegt wechselnden, nicht planbaren Anforderungen, welche jedoch in ihrer Spanne im vorliegenden nicht MPE-Plan abgebildet werden können. Bei Änderung der militärischen Nutzung und einer dadurch erforderlichen Änderung der Pflege ist eine Aktualisierung des MPE-Plans erforderlich.

Der MPE-Plan besteht aus:

- der naturschutzfachlichen Grunddatenerhebung (Ist-Zustand),
- dem naturschutzfachlichen Grundlagenteil (GLT) mit der Bewertung und Schutzwürdigkeit (Gefährdungs- und Entwicklungspotenzial) der Arten und Habitate sowie
- der MPE-Planung (Bewirtschaftung unter Erfüllung der vorrangig militärischen und sonstigen Anforderungen sowie der naturschutzfachlichen Ziele).

Die Gliederung berücksichtigt die unterschiedlichen Flächenstrukturen und -arten entsprechend ihrer Pflegeerfordernisse und -intensitäten. Einen Anhalt bieten dabei die Anleitung zur Durchführung der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu), der Leistungs- und Bildkatalog des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums und die bisher angewandten landschaftspflegerischen Maßnahmen.

Grundlage und Leitlinie für die Festlegung der Pflegemaßnahmen sind die derzeitige Nutzung und die aktuelle Pflege.

Im Einzelnen wird die Realisierbarkeit und praktische Durchführung aller Maßnahmen auf der Basis:

- a) der militärischen Nutzungsvorgaben und -forderungen,
- b) der Biotopkartierung gemäß Bereichsvorschrift C1 2033-6008 (BKBu),
- c) der Biotop-, Lebensraumtypen- und Artkartierungen der Biologischen Station im Kreis Wesel e.V. 2017,
- d) der flächendeckenden hochauflösenden Infrarot-Color-Luftbildbefliegung des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw),
- e) der bisher angewandten bewährten Pflegeverfahren und -leistungen,

konzipiert.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Gebietsbeschreibung

Der StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald liegt am Unteren Niederrhein, rechtrheinisch ca. 10 km nördlich der Kreisstadt Wesel, im Bundesland Nordrhein-Westfalen, Regierungsbezirk Düsseldorf. Das Gebiet gehört zum größten Teil zur Stadt Wesel, deren Ortsteil Bergerfurth nordwestlich an das Gebiet angrenzt. Teilflächen im Norden und Osten gehören zur Stadt Hamminkeln.

Liegenschaftsbezeichnung:	StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald
Wirtschaftseinheit – Nr.:	1357
Nutzerschaft:	StOÄ G. Engelmann
Gesamtfläche:	149 ha
Stand:	November 2018

2.1.1 Allgemeine Angaben

Eigentümer:	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA)	
Örtliche Lage:	und langfristiger Pachtvertrag (NV Wald Ziffer 19)	
Frühere Nutzung:	westlich Bergerfurth	
Vorherrschende Nutzung:	Land- und Forstwirtschaftlich	
	militärisch, Forstwirtschaft und Grünlandwirtschaft	
Flächenverteilung:		
Freigelände ohne Verkehrsfläche:		10 ha
Verkehrsfläche:		5,6 ha
Gebäudefläche:		0 ha
Waldfunktionsfläche:		133 ha
Inkl.Moore inkl. Gewässer:		15,2 ha
Natura 2000-Betroffenheit:	(Gesamtbetroffenheit: 59%)	88 ha
Fauna-Flora-Habitat:	(Gesamtbetroffenheit: 59%)	88 ha
Vogelschutzgebiet:	nicht betroffen	0 ha
Betroffene Waldfunktionsfläche:	(79% der Fläche)	85ha
Weitere Schutzgebiete:		
NSG N3 „Diersfordter Wald“	(Gesamtbetroffenheit: 59%)	88 ha

2.2 Naturräumliche Übersicht

Entstehung

Obwohl es sich um einen alten, historischen Waldstandort handelt, sind die ursprünglichen Waldgesellschaften kaum noch anzutreffen. Bereits seit mehr als 2.000 Jahren nutzt und verwandelt der Mensch die Landschaft am Unteren Niederrhein. Die ursprünglichen Laubwälder verschwanden, nicht zuletzt aufgrund der Nutzung des Holzes für den Schiffbau und der zunehmenden Bedeutung des Rheines als Wasserstraße (Wesel gehört seit 1407 zur Hanse). Viele der alten Wälder devastierten, teilweise entstanden Heidegebiete, teilweise von Stieleiche dominierte Niederwälder. Im 17. Jahrhundert begann die Trockenlegung vieler Moore und die Gewinnung von Torf. Waldbaulich gewann die Kiefer an Bedeutung, welche mit den vorherrschenden Standortverhältnissen gut zurechtkam und deren Eignung als Grubenholz im nahen Ruhrgebiet sehr geschätzt wurde.

Naturräumliche Übersicht

Das Gebiet ist der atlantischen biogeographischen Region zuzuordnen. Es liegt auf der Niederterrasse unweit der Rheinaue. Naturräumlich ist das Gebiet den Niederrheinischen Sandplatten und hier den Diersfordt-Wittenhorster Dünen zuzuordnen. Mit 42 m ü NN markiert der „Schnepfenberg“ die höchste Erhebung dieses im jüngeren Holozän durch Windverwehungen aus Flusssanden entstandenen Dünenzuges.

Die potenzielle natürliche Vegetation sind Drahtschmielen-Buchenwälder im Komplex mit Stieleichen-Birkenwäldern auf mäßig frischen bodensauren Boden (L22). Für die von der MPE-Planung betroffenen Freiflächen sind trockene, basenarme Sandböden charakteristisch. Innerhalb der Wälder sind Heidemoore anzutreffen, die hinsichtlich ihrer natürlichen Vegetation den Hochmooren sehr ähnlich sind.

Klima

Das Klima im Naturraum ist vom Atlantik geprägt. Die Winter sind mild und die Sommer mäßig warm. In den letzten 30 Jahren (1981 bis 2010) betrug die Jahresmitteltemperatur von 10,3 °C und es fielen im Durchschnitt 769 mm Jahresniederschlag. Der Klimawandel ist auch im Gebiet erkennbar, so ist die Jahresmitteltemperatur im Vergleich zu Referenzzeitraum von 1951 bis 1980 um 1° C gestiegen (DWD und Daten der Wetterstation Hamminkeln).

2.3 Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Aus den Standarddatenbögen sowie den weiteren Fachbeiträgen wie dem GLT ergeben sich folgende Ziele:

Für das Offenland

- Erhaltung und Entwicklung von reich strukturierten, offenen Lebensräumen mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasigen Flächen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren.
- Erhaltung und Entwicklung von linearen Landschaftselementen (halboffene Waldsäume, Raine, Hecken, Gebüsche, Feldgehölze).
- habitaterhaltende Pflege- und Entwicklungskonzepte: Freistellen von zu stark beschatteten Sonn- und Eiablageplätzen
- extensive Beweidung in Offenlandbereichen
- schonende Unterhaltung von Wegrändern.
- Ggf. Reduzierung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen durch Anlage von Pufferzonen (z.B. Extensivgrünland, Ackerrandstreifen; keine Düngung, keine Biozide).

Für die Waldfunktionsflächen:

Erhaltungsziele

Generelle Erhaltungsziele für das Gebiet

- Erhalt der LRT als Habitate für die charakteristischen Arten.

Für LRT 7110, 7120 und 7140 („Heidemoore“), festgestellte EHZ A, B und C

- Erhaltung der Hochmoorrelikte mit offenen, intakten Bulten-Schlenken-Komplexen und typischen Moor-Gesellschaften (*Erico-Sphagnetalia papilloso*) sowie seinem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar.
- Erhaltung von Hochmoorkernen mit Moorwachstum.
- Erhaltung einer gehölzarmen Zwischenmoorvegetation (wo vorhanden) z. B. mit Übergangsmoor- und Schlenken-Gesellschaften (*Scheuchzerietalia palustris*) oder Braunseggen-Sümpfen (*Caricion nigrae*) sowie ihrem lebensraumtypischem Kennarten- und Strukturinventar.
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumes.
Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes.

Für LRT 9110, 9190 und 91D0 (Wälder), festgestellte EHZ B und C

- Erhaltung naturnaher alter bodensaurer Eichenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder auf nährstoffarmen Sand-Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite sowie strukturreicher Waldränder
- Erhaltung von Moorwäldern auf Torfsubstraten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt

Für Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

- Erhaltung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern (v.a. lichte Eichen- und Buchenwälder) mit hohen Alt- und Totholzanteilen im Bereich der Vorkommen
- Erhaltung eines dauerhaften Angebotes geeigneter Brutbäume/Brutsubstrate (v. a. sonnenexponierte Eichen und Eichenstubben an äußeren und inneren, wärmebetonten Bestandsrändern) und Saftbäumen im Bereich der Vorkommen

Neben dem Vorkommen des Hirschkäfers, kommen weitere charakteristische Arten der Lebensraumtypen vor, für die ergänzend zum Schutzzieldokument der LANUV NRW folgende Schutz- und Erhaltungsziele im Grundlagenteil bestimmt wurden:

Für Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

- Erhaltung und ggf. Entwicklung naturnaher mesotropher Moorrand-Gewässer mit einer reichen Wasservegetation sowie naturnaher schwach eutropher Gewässer mit Röhrichtvegetation als Fortpflanzungsgewässer
- Erhaltung und ggf. Entwicklung der Offenlandbereiche im Umfeld der Fortpflanzungsgewässer mit Moor- und Heidevegetation, Röhrichten, Gebüsch und Kleingehölzen
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

- Erhaltung und Entwicklung von Laichgewässern (nährstoffarm, schwach bis mäßig sauer).
- Erhaltung und Entwicklung geeigneter Landlebensräume (v.a. Feucht- und Nasswiesen, Feuchtheide, Nieder- und Flachmoore, Moorrandbereiche)
- Erhalt der biotopprägenden Gewässerqualität und des standorttypischen Wasserhaushalts
- Erhalt der für den Lebensraum charakteristischen Wasservegetation, der Verlandungszonen und Röhrichte

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

- Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern (v. a. Buchenwälder) mit hohen Alt- und Totholzanteilen
- Erhaltung und Entwicklung von sonnigen Lichtungen, Waldrändern, lichten Waldstrukturen und Kleinstrukturen (Stubben, Totholz) als Nahrungsflächen.
- Erhaltung von Höhlenbäumen

Entwicklungsziele

Generelle Entwicklungsziele für das Gebiet

- Entwicklung der LRT als Habitate für die charakteristischen Arten, unter Berücksichtigung der militärischen Nutzung.
- Ziel ist ein nicht nur formelles, sondern reales Betreten nur auf ausgewiesenen Wegen
- Verbesserung der Artenzusammensetzung des Grünlandes
- Optimierung von Teilflächen für Insekten
- Revitalisierung ehemaliger Siedlungsstrukturen durch Entfernung verbliebener anthropogener Strukturen

Für LRT 7110, 7120 und 7140 („Heidemoore“), festgestellte EHZ A, B und C

- Neubesiedlung gestörter Bereiche aus intakten Hochmoorkernen mit dem langfristigen Ziel der Entwicklung des LRT 7120 in den LRT 7110.
- Entwicklung einer gehölzarmen Zwischenmoorvegetation, dort wo aktuell noch viele Gehölze zu finden sind.
- Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumes, mit dem Ziel die Moore frei von Schilf zu bekommen.
- Entwicklung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes mit dem Ziel in den ausschließlich Oberflächenwasser gespeisten Mooren den ursprünglichen Wasserhaushalt möglichst wiederherzustellen.

Für LRT 9110, 9190 und 91D0 (Wälder), festgestellte EHZ B und C

- Entwicklung naturnaher bodensaurer Eichenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder auf nährstoffarmen Sandböden, mit dem Ziel den Anteil der LRT 9110 und 9190 durch sukzessive Zurücknahme des Anteiles an Nadelholz zu vergrößern.
- Entwicklung von Moorwäldern auf Torfsubstraten mit dem Ziel diesen LRT zu stabilisieren und das Wachstum von Torfmoosen wie auch LRT-typischen Gehölzen anzuregen.
- Entwicklung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes analog der Moore (s.o.).

2.3.1 Leitbild

Der StOübPI Wesel Bislicher-Wald weist eine hohe vertikale Strukturvielfalt auf, die aus den verschiedenen Waldgesellschaften wie den Bodensaurer Eichenwäldern, Hainsimsen Buchenwäldern und Moorwäldern resultieren. Weiterhin verfügen die Wälder über einen hohen Anteil an Altholz, Uraltbäumen sowie stehendem – und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und einer lebensraumtypischen Krautschicht. Durch in der Zerfallsphase befindlichen Bäume entstehen strukturreiche Waldinnensäume und Lichtungen, in denen die natürlich aufkommende Gehölzsukzession aus Standortheimischen Baumarten zugelassen wird. Die Diersfordt-Wittenhorster Dünen prägen das Landschaftsbild und bestimmen mit dem Schnepfenberg als höchster Erhebung der Region. Die Hochmoore sind

weitestgehend gehölzfrei und werden durch das Vorkommen von lebensraumtypischen Kennarten- und deren Strukturinventar aus intakten Bult-Schlenkenkomplexen und vereinzelter moortypischer Gehölze geprägt. Die naturnahen Wälder und Moorbereiche sind geeignete Habitate für die Lebensraumtypischen charakteristischen Arten wie Hirschkäfer, Große Moosjungfer, Moorfrosch, Schwarzspecht und verschiedene Fledermausarten, deren Vorkommen langfristig gesichert wird.

Die Freiflächen stellen nur einen kleinen Teil des Gesamtgebietes dar. Geprägt wird dieses von Magergrünland mit diversen Säumen als Ergänzung zu den bodensauren Wäldern und Mooren. Sie dienen u.a. Zauneidechsen und Insekten wie z. B. der Feldgrille als Lebensstätte. Die wenig befahrenen und unterhaltenen unbefestigten Wege sind wertvolle Verbindungskorridore für Arten offener Standort und sollten als solche erhalten werden. Die Offenlandbereiche werden durch die militärische Nutzung und die dafür erforderliche Pflege erhalten – gleichfalls wird Eutrophierungsprozessen entgegengewirkt.

2.3.2 Schutz- und Erhaltungsziele

Der StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald gehört zu 88% zum FFH-Gebiet „Diersfordter Wald“. Es sind alle Vorhaben, Maßnahmen, Störungen oder Veränderungen unzulässig, die zu erheblichen Beeinträchtigungen des Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen können (Verschlechterungsverbot). Eine Natura2000-Betroffenheit ergibt sich durch das Vorkommen der Zauneidechse. Die einschlägigen bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen sind zu berücksichtigen.

Auf den oben genannten Liegenschaften sind alle Vorhaben, Maßnahmen, Störungen oder Veränderungen unzulässig, die zu **erheblichen** Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen können (**Verschlechterungsverbot**). Geschützte Arten und Biotop sind nach den einschlägigen bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zu berücksichtigen.

2.4 Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte

Die Pflegemaßnahmen auf den Freiflächen und den Waldfunktionsflächen des StOÜbPI Wesel Bislicher Wald und die daraus resultierenden Tätigkeiten (z. B. Mähen, Holzerntemaßnahmen) haben sich vorrangig an der Sicherstellung der militärischen Belange zu orientieren.

Unabhängig davon soll bei der Umsetzung der militärischen Nutzungsanforderungen auf den von der Bundeswehr genutzten Flächen den Aspekten des Naturschutzes ausreichend Rechnung getragen werden. Die durch langjährige militärische Nutzung und Pflege erreichte naturschutzfachliche Bedeutung der Fläche ist im Sinne des o.g. Verschlechterungsverbotes zu erhalten. Die entsprechenden Pflegevorgaben beruhen auf den Erfassungen und Ergebnissen zur Naturausstattung (Biotop- und LRT-Kartierung, Artenerfassungen) und den daraus abgeleiteten Biotoppotenzialen.

Zusätzliche Vorgaben ergeben sich aus vorhandenen naturschutzrechtlichen Ausweisungen.

Die in diesem MPE-Plan enthaltenen landschaftspflegerischen Maßnahmen werden unter Beachtung der vorrangigen Nutzungsanforderungen und den ökologischen Vorgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Zum Aspekt der Wirtschaftlichkeit gehört die Berücksichtigung marktnaher Bewirtschaftungsgrundsätze, im Wesentlichen die Wahl des Arbeitsverfahrens bzw. der Arbeitsmethode.

Sämtliche landschaftspflegerischen Maßnahmen dieses MPE-Plans werden im Freigelände durch den Geländebetreuungsdienst des zuständigen BwDLZ umgesetzt. Die Grünlandbewirtschaftung erfolgt zum Teil durch örtliche Landwirte. Für die Waldfunktionsflächen erfolgt die Umsetzung von landschaftspflegerischen Maßnahmen durch den Bundesforstbetrieb Rhein-Weser.

2.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern (LRT, Arten) von Natura 2000-Flächen und/oder gesetzlich geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG führen können, sind verboten. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn im Rahmen der Ausnahmeprüfung nach § 30 Abs. 3 BNatSchG für gesetzlich geschützte Biotope oder nach § 34 Abs. 3 und 4 BNatSchG für Natura 2000-Gebiete oder § 45 BNatSchG für gesetzlich geschützte Arten zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses - insbesondere der Landesverteidigung - geltend gemacht werden können.

Zielkonflikte der militärischen Nutzung mit naturschutzfachlichen Anforderungen werden grundsätzlich zugunsten des höherwertigen Ziels aufgelöst. Wesentliche Aufgabe des MPE-Plans ist es dabei, die i.d.R. privilegierte und damit vorrangige militärische Nutzung mit den naturschutzrechtlichen und -fachlichen Vorgaben soweit wie möglich in Einklang zu bringen. Wenn dies in Einzelfällen nicht gelingt, ist das bei der Planung der Maßnahmen zu berücksichtigen.

Auf dem StOübPI Wesel Bislicher Wald erfolgt durch die privilegierte, vorrangige militärische Nutzung eine untergeordnete Beeinträchtigung der Lebensräume und Lebensstätten. Durch die episodische Nutzung der Freiflächen erfolgt eine zeitlich begrenzte Störung durch Vergrämung und Erhöhung der optischen Unruhe für verschiedene Vogelarten, die den StOübPI möglicher Weise als Nahrungs-, Rückzugs- oder Rasthabitat nutzen. Die störende Wirkung, die vom ordnungsgemäßen militärischen Übungsbetrieb ausgeht betrifft allerdings keine Arten die im SDB genannt sind. Diese kommen auf dem Gelände nicht vor. Im Bereich der Schießbahn ist nicht auszuschließen, dass sich die Störung auch auf die Reproduktion auswirkt. Aufgrund vorhandener Flächen auf denen kein Schießbetrieb stattfindet und der zeitlich begrenzten Schießübungen wird davon ausgegangen, dass die Störungen durch den militärischen Betrieb vertretbar sind.

Schwerwiegender sind permanente Störungen durch illegales Betreten der Magerwiese in Verbindung mit freilaufenden Hunden.

3 Umsetzung

3.1 Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen

3.1.1 Festlegung von Pflegeräumen

Der StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald besteht aus fünf Pflegeräumen (1 bis 5). In allen Pflegeräumen ist Freigelände zu finden. Trennende Elemente sind meist Wege und Straßen, so dass die Aufteilung gut nachzuvollziehen ist. Lediglich die Grenze zwischen Pflegeraum 4 und 5 verläuft auf einem Teilstück durch Gelände. Zur Differenzierung einzelner Teilbereiche sind innerhalb der Pflegeräume Pflegeeinheiten definiert (s.u.).

Die Festlegung der Pflegeräume erfolgte anhand der Abgrenzungen der militärischen Übungseinrichtungen bzw. Nutzungsräume („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“). Eine flächengetreue Abgrenzung zwischen Freigelände- und Waldfunktionsflächen sowie der Pflegeräume ist der beigefügten Grünkarte zu entnehmen.

3.1.2 Festlegung von Pflegeeinheiten

Der StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald wird aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und der militärischen Nutzung in Pflegeeinheiten untergliedert. Vergleichbaren Biotopen bzw. Biotoptypenkomplexen gleichartige sind, sind Pflegeeinheiten mit entsprechenden Pflegemaßnahmen zugeordnet.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der speziellen Anforderung der militärischen Nutzung die räumliche Abgrenzung von Biotoptypen und Pflegeeinheiten auf dem StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald nicht immer identisch ist. Maßgeblich für die Festlegung ist die militärische Nutzung. Die nachfolgend beschriebenen Pflegemaßnahmen sind unter Beachtung der Vorgaben durch das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz NRW durchzuführen, soweit spezielle militärische Forderungen (Übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen. Aktuell ist kein Konflikt zwischen den militärischen und naturschutzrechtlichen Anforderungen zu erwarten.

3.1.3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Pflegemaßnahmen sind in der Regel periodisch wiederkehrend durchzuführen, während Entwicklungsmaßnahmen nur ein einziges Mal auszuführen sind. Auf dem Freigelände am StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald stellen sich Maßnahmen wie folgt dar:

periodisch wiederkehrende Pflegemaßnahmen

- Extensive Bewirtschaftung des Grünlandes auf den Pflegeeinheiten 4.3 und 5.2: Das Magergrünland ist zweimal im Jahr (Juni und September) zu mähen. Das Mähgut soll von der Fläche abtransportiert werden und kann genutzt werden. Idealerweise erfolgt eine Heunutzung wobei das Mähgut 3-5 Tage liegen gelassen und gewendet wird. Auf diese Weise können Samen vor dem

Abtransport ausfallen. In sehr trockenen Jahren reicht ggf. auch eine Mahd. An den Rändern sollen bei der ersten Mahd alternierend Altgrasstreifen und Säume belassen werden. Das Mähfahrzeug sollte nicht schneller als 10 km/h fahren. Diese Strukturen sind dann erst im Folgejahr zu mähen. Dafür ist an anderer Stelle ein entsprechender Bereich zu belassen. Im Pflegeraum 5 ist der Weg in die Grünlandbewirtschaftung einbeziehen und für die Öffentlichkeit zu sperren.

- Im Bereich der Schießbahn (Pflegeeinheit 4.4) ist das Grünland dauerhaft kurz zu halten. Hier muss, soweit militärisch bedingt, mehr als 2x jährlich gemäht werden.
- Ca. alle 15 Jahre sollte die Feldgehölze und Hecke der Pflegeeinheit 4.2 zurückgeschnitten werden. Um ein Einwachsen von Sträucher in das Grünland zu verhindern sind die Sträucher ca. alle 2 Jahre zu kontrollieren. Unerwünscht wuchernde Äste sind dabei zu entfernen.
- Die Baumreihe im Pflegeraum 4 ist zu kontrollieren. Totholz ist, wenn notwendig, zu entfernen (Pflegeeinheit 4.5).
- Erhaltung eines Lichtraumprofils entlang der Wege: Die Wege sind wichtige Ausbreitungskorridore für verschiedene Arten, das Lichtraumprofil darf durchaus großzügiger ausfallen. Betroffen sind die Pflegeeinheiten 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.
- Kontrolle und Erhalt der Verkehrssicherheit an öffentlichen Wegen und Plätzen sowie im BIWAK Bereich. Auch hier sind die Pflegeeinheiten 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1 betroffen.

Einmalige Entwicklungsmaßnahmen

Das Freigelände am StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald ist ausschließlich an einer Stelle – einem ehemaligen Garten – von Entwicklungsmaßnahmen betroffen; die beiden Maßnahmen sind in Pflegeeinheit 5.3 zusammengefasst:

- Rückbau naturfremder Strukturen (z.B. Zaun) und entfernen von nicht bodenständigen Gehölzen von der Fläche. Größere Gehölzstücke können als Totholzhaufen sonnenexponiert am Rand der Fläche aufgeschichtet werden.
- Absperrung des durch die ehemalige Gebäude- und Gartenfläche verlaufenden Weges, so dass dieser sich selbst überlassen wird. Die Zufahrt auf die angrenzende Grünlandfläche soll, soweit es irgendwie geht, auf dem durch den Wald verlaufenden Weg erfolgen. Für die Öffentlichkeit ist der Weg zu sperren.

Die nachfolgende Tabelle umfasst alle Pflegeeinheiten

Landschaftspflegerische Maßnahmen* im Freigelände

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
1	1.1		Verkehrssicherheit gewährleisten, Lichtraumprofil erhalten	0,68	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
2	2.1		Verkehrssicherheit gewährleisten, Lichtraumprofil erhalten	0,85	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
3	3.1		Verkehrssicherheit gewährleisten, Lichtraumprofil erhalten	2,83	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
4	4.1		Verkehrssicherheit gewährleisten, Lichtraumprofil erhalten	0,03	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
4	4.2		Heckenpflege und	0,15	ca. 2 Jahre	nach Bedarf ins Grünland einwachsende Sträucher zurückschneiden
			-rückschnitt		ca. alle 15 Jahre	Hecke „auf den Stock“ setzen
4	4.3		Grünlandbewirtschaftung	7,04	2x jährlich	Grünland mähen und Mahdgut abtragen

4	4.4		Pflege des Grünlandes im Bereich der Schießbahn	2,5	mehrfach jährlich	Das Grünland im Bereich der Schießbahn ist dauerhaft kurz zu halten
4	4.5		Baumkontrolle / Verkehrssicherheit	0,03	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
5	5.1		Verkehrssicherheit gewährleisten, Lichttraumprofil erhalten	2,83	2x jährlich	der konkrete Handlungsbedarf ergibt sich aus den Kontrollen
5	5.2		Grünlandbewirtschaftung	0,41	2x jährlich	Grünland mähen und Mahdgut abtragen, Weg für die Öffentlichkeit sperren
5	5.3		Rückbau naturfremder Strukturen	0,43	einmalig	Zäune und andere Überbleibsel der ehemaligen Bebauung, inkl. gebietsfremder Gehölze entfernen, Weg für die Öffentlichkeit sperren

Tabelle 1: Landschaftspflegerische Maßnahmen im Freigelände (keine abschließende Auflistung, regional spezifische Besonderheiten sind ergänzungsfähig).

3.2 Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen

Die Handlungsgrundlage für die Flächenbetreuung durch Bundesforst ist ein an die militärische Nutzung angepasstes, nachhaltiges und naturverträgliches Geländemanagement unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Die Waldbehandlung bei Bundesforst ist auf die ganzheitliche Betrachtung des Waldes als dauerhaftes, vielgestaltiges, dynamisches Ökosystem ausgerichtet. Sie strebt an, die in Waldökosystemen ablaufenden natürlichen Prozesse der Waldentwicklung zu nutzen und naturnahe, stabile, reaktionsfähige Wälder aufzubauen, um auch den wechselnden Anforderungen der militärischen Nutzung gerecht zu werden.

Es sind Arten der Potenziellen Natürlichen Vegetation (PNV) bei Pflegemaßnahmen und Durchforstungen zu fördern, ein hinreichender Anteil standortheimischer Baumarten ist sicherzustellen. Seltene Baum- und Straucharten sind zu sichern (Minderheitenschutz).

Es sollen dauerwaldartige mehrschichtige Bestände mit stufigen Waldinnen- und – außenrändern und einem ausreichenden Anteil an Biotopbäumen und Alt- und Totholz entwickelt werden.

Die Prozesse der biologischen Automation, insbesondere die Naturverjüngung sowie die Selbstdifferenzierung und inner- bzw. zwischenartliche Qualifizierung, sollen genutzt werden. Voraussetzung dafür ist ein angepasster, waldverträglicher Schalenwildbestand.

Vorgabe ist auch der pflegliche Umgang mit dem Waldbestand und dem Standort.

Für die Bewirtschaftung heißt das unter anderem, dass eine Befahrung der Bestände mit Maschinen im Rahmen der Holzernte nur auf den Rückegassen erfolgt und eine Düngung auf der Waldfunktionsfläche nicht stattfindet.

Pflegemaßnahmen für Waldfunktionsflächen ergeben sich aus den Erfordernissen der militärischen Nutzung, dokumentiert in der Waldfunktionenkarte mit Funktionsraumgrenzen, sowie den Pflegeempfehlungen der Biotopkartierung nach BKBu und den Schutz- und Erhaltungszielen der LANUV für Lebensraumtypen.

Die Pflegeempfehlungen sind in der BKBu für die in der LRT-/Biotopkartierung erfassten Lebensraumtypen entsprechend den fachlichen Erfordernissen formuliert. Für die festgestellten Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, werden die Maßnahmenvorschläge getrennt nach Erhaltungs- und/Wiederherstellungsmaßnahmen sowie Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet. Die flächendeckenden Pflegeempfehlungen wurden nach Abstimmung mit dem militärischen Nutzer als Fachbeitrag des Bundesforstes für die Waldfunktionsflächen in den MPE-Plan integriert.

Dabei wurden nur Pflegemaßnahmen übernommen, die die militärische Übungstätigkeit nicht einschränken oder beeinträchtigen. Durch die integrierende Forsteinrichtung werden die Maßnahmen aus dem MPE-Plan in die Forsteinrichtung übernommen und in den jährlichen Wirtschaftsplänen umgesetzt.

Die Vorgaben aus Kapitel 3.1. Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen werden analog für den Fachbeitrag des Bundesforstbetriebes angewendet.

3.2.1 Festlegung von Pflegeräumen

Der StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald ist in fünf Pflegeräume aufgeteilt. Die Festlegung dieser Pflegeräume erfolgte anhand der militärisch genutzten Übräume („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“). Sonderfunktionsflächen und Übungseinrichtungen (z.B. Schießbahn, Biwakbereich) sind, soweit nicht im jeweiligen Pflegeraum integriert, dem unmittelbar angrenzenden Pflegeraum zugeordnet (s. Kapitel 3.1.1.).

3.2.2 Festlegung von Pflegeeinheiten

Innerhalb der Pflegeräume sind jeweils Pflegeeinheiten abgegrenzt, die aus den standörtlichen Gegebenheiten und den Kartierungen gemäß BKBu abgeleitet wurden.

Biotope/LRT die einer gleichen oder ähnlichen Pflege bedürfen, wurden zu Pflegeeinheiten zusammengefasst.

Infolge von mehrschichtigen Pflegemaßnahmen in einem Biotoptyp, ergeben sich für einige Pflegeräume eine Vielzahl von Pflegeeinheiten. Für die Waldfunktionsflächen wird einer jeder Pflegeeinheit ein „W“ vorangestellt. So ist eine eindeutige Zuordnung der Maßnahmen für das Freigelände und für die Waldfunktionsfläche gegeben.

Die inhaltliche Festlegung und Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgt unter vorrangiger Berücksichtigung der jeweiligen nutzerspezifischen Waldfunktion der Fläche.

Grundsätzlich ist festgelegt, dass die Biotoppflege unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben durch das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz Nord-Rhein-Westfalens durchgeführt wird, soweit spezielle militärische Forderungen (Übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen.

3.2.3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Auf dem StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald wurden folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Waldfunktionsfläche festgelegt:

Regelmäßig wiederkehrende Maßnahmen

- **Alt- und Totholzanteile belassen:** Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz bis zur Zerfallsphase, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln auf Flächen oder Teilbereichen in denen keine militärischen Ziele entgegenstehen oder erhöhte Verkehrssicherungspflicht besteht. Grundsätzlich wurde die Maßnahmen in allen Waldfunktionsflächen hinterlegt, in denen die Bäume die entsprechende Wuchsklasse aufweisen.
- **Belassen von Horst- und Höhlenbäumen:** Schutz, Erhalt und Entwicklung eines dauerhaften ausreichenden Anteils von Horst- und Höhlenbäumen als Fortpflanzungs- und Ruhestätten verschiedener Vogel-, Fledermaus und Insektenarten an Höhlenbäumen. Grundsätzlich wurde die Maßnahmen in allen Waldfunktionsflächen hinterlegt, in denen die Bäume die entsprechende Wuchsklasse aufweisen.
- **Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten):** Kontrolle der Waldfunktionsflächen an verkehrssicherungsbedürftigen Bereichen (Biwakbereich,

Bebauungen, Straßen) auf Totholzbäume- und Äste und bei Bedarf, Durchführung von Pflege- oder Fällarbeiten.

- **Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten:** Förderung von Laubholz bzw. lebensraumtypischer Baumarten im Rahmen von Durchforstungen zur Entwicklung stabiler Mischwälder aus standortgerechten, heimischen Laub- und Nadelbäumen.
- **Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten:** Nutzung der natürlichen Verjüngungsprozesse der Hauptbaumarten zur Entwicklung einer stabilen Waldgesellschaft aus heimischen und standortgerechten Baumarten. In den Waldlebensraumtypen werden natürliche Verjüngungsflächen mit lebensraumtypischen Baumarten gefördert.
- **Funktionswaldbau:** Der Wald auf milit. Flächen erfüllt unterschiedliche nutzerspezifische Funktionen wie z.B. Geschossfang, Lärm- und Sichtschutz, Kulisse und viele Weitere. Die Pflegemaßnahmen sind nach den jeweiligen priorisierten Waldfunktionen bedarfsgerecht auszurichten. Bei der Funktion Geschossfang ist die Stammzahl mit zu erhöhen. Unter der Maßnahme Funktionswaldbau sind zugleich die Vorgaben aus der Geschäftsanweisungen (GA) Waldbau und Naturschutz & Landschaftspflege des Bundesforstes zu verstehen.
- **Belassen von Baumstubben:** keine Stubbenrodung zur Sicherung von Bruts substraten für den Hirschkäfer.

Sporadisch (bedarfsorientierte /-gerecht) wiederkehrende Maßnahmen

- **Artenschutzmaßnahmen Insekten:** Sicherung von besiedelten und geeigneten Brutbäumen des Hirschkäfers durch freistellen eingewachsener Brutbäume.
- **Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife):** Freistellen der Moorrandbereiche von Gehölzen zur Vermeidung von Beschattungen. Vorrangig ist hierbei das Nadelholz zu entnehmen.
- **Verkehrsflächen instandhalten:** Die Instandhaltung der Verkehrsflächen erfolgt bedarfsgerecht in Abhängigkeit vom Nutzungs- und Erhaltungszustand nach jährlicher Kontrolle.
- **Gewässerpflege:** Bedarfsgerechte Entschlammung der Kleingewässer von Sediment.
- **Entbuschen/ Entkusseln:** Aufkommende oder noch vorhandener Gehölzaufwuchs ist in den Moorlebensraumtypen zu entnehmen und von der Fläche zu verbringen. Die Arbeiten sollen zu weniger sensiblen Jahreszeiten (starker Frost) durchgeführt werden.
- **Rückschnitt (naturschutzfachlich):** Freihalten der Gewässer von Bewuchs und Beschattung. In den Moorlebensraumtypen Bekämpfung und Entnahme des Schilfs.
- **Anlage/ Erhalt von Lichtungen/ Ausstockung von Waldbeständen zur Schaffung von Freiflächen:** Aufkommender Gehölzaufwuchs aus Erlen ist zum Erhalt der Lichtungen und Förderung des Gagel zu entnehmen.
- **Entfernung bestimmter Gehölze:** Behutsame Entnahme nicht standortgerechter Gehölz im Lebensraumtyp Moorwald (91D0).

- **Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume:** Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbereiche von Wald zu Offenland unter Einbeziehung einer standortgerechten artenreichen Kraut- und Strauchschicht.

Einmalige Maßnahmen

- **Sukzession (ohne Maßnahmen):** Keine forstliche Nutzung außer zur Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten. Zulassen der natürlich ablaufenden Prozesse insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen lebensraumtypischer Baumarten.
- **Aufforstung mit standortgerechten heimischen Baumarten/ Verwendung autochthonen Pflanzmaterials/ Saatguts:** Pflanzung / Ausnutzung der Naturverjüngungsansätze zur Erhöhung der Stammzahl mit standortgerechten Laubgehölzen (Geschossfang).
- **Schließung/ Entfernung von Gräben:** Verschluss des nach Osten abfließenden Grabens zur Verbesserung des Wasserhaushaltes im Lebensraumtyp (7120).
- **Sonstige Biotopgestaltungs/-pflegemaßnahmen:** Durchführung einer hydrologischen Untersuchung, ob eine Vernetzung der Moorkomplexe mittels Durchlass zur Verbesserung des Wasserhaushaltes führt. Derzeit die Moorbereiche durch einen Weg voneinander getrennt.

Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen

(Beispiel für die Bezeichnung einer **Wx.01** oder **W1.01**)

W = für eine Pflegeeinheit auf Waldfunktionsflächen

X = für einen oder mehrere Pflegeräume, in denen die Pflegeeinheit vorkommt

01 = Pflegeeinheit

Nicht alle unter der jeweiligen Pflegeeinheit aufgeführten Maßnahmen werden auch flächendeckend in der jeweiligen Pflegeeinheit umgesetzt. Bestimmte Maßnahmen wie z.B. Baumkontrolle, Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen und außensäume werden aufgrund der Lage der Flächen nur auf bestimmten Flächen bzw. in Teilbereichen des jeweiligen Polygons der Pflegeeinheit umgesetzt:

> Pflegeraum 2

→ Pflegeeinheit Wx.01

⇒ Pflege Tätigkeit

- Funktionswaldbau
- Aufforstung mit standortgerechten heimischen Baumarten/ Verwendung autochthonen Pflanzmaterials/ Saatguts
- Artenschutzmaßnahmen Insekten
- Totholzanteile belassen
- Altholzanteile belassen

> Pflegeraum 2, 3, 4

→ Pflegeeinheit Wx.02

⇒ **Pflegetätigkeit**

- *Funktionswaldbau*
- *Förderung von Nebenbaumarten/bestimmten Baumarten*
- *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*
- *Förderung von Nebenbaumarten/bestimmten Baumarten*

> Pflegeraum 3

→ **Pflegeeinheit Wx.03**

⇒ **Pflegetätigkeit**

- *Rückschnitt (naturschutzfachlich)*
- *Gewässerpflege*

> Pflegeraum 4

→ **Pflegeeinheit Wx.04**

⇒ **Pflegetätigkeit**

- *Entfernung bestimmter Gehölze*
- *Anlage/ Erhalt von Lichtungen/ Ausstockung von Waldbeständen zur Schaffung von Freiflächen*

> Pflegeraum 2, 3

→ **Pflegeeinheit Wx.05**

⇒ **Pflegetätigkeit**

- *Verkehrsflächen instandhalten*

> Pflegeraum 2, 3

→ **Pflegeeinheit Wx.06**

⇒ **Pflegetätigkeit**

(überwiegend Eichenwälder mit LRT 9190 Status)

- *Altholzanteile belassen*
- *Artenschutzmaßnahmen Insekten*
- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume*
- *Belassen von Baumstubben*
- *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*

> Pflegeraum 2, 3, 5

→ **Pflegeeinheit Wx.07**

⇒ **Pflegetätigkeit**

- *Altholzanteile belassen*

- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Schließung/ Entfernung von Gräben*

> Pflegeraum 1, 2, 3

→ Pflegeeinheit Wx.08

⇒ *Pflegetätigkeit*

(LRT 9190, 9110)

- *Altholzanteile belassen*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten*
- *Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume*
- *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*

> Pflegeraum 2, 3, 5

→ Pflegeeinheit Wx.09

⇒ *Pflegetätigkeit*

- *Altholzanteile belassen*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume*
- *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*

> Pflegeraum 2, 3

→ Pflegeeinheit Wx.10

⇒ *Pflegetätigkeit*

(LRT 7110, 7120, 7140)

- *Entbuschen/ Entkusseln*
- *Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)*
- *Rückschnitt (naturschutzfachlich)*
- *Sonstige Biotopgestaltungs/ -pflegemaßnahmen*
- *Schließung/ Entfernung von Gräben*

> Pflegeraum 3, 5

→ Pflegeeinheit Wx.11

⇒ *Pflegetätigkeit*

(LRT 91D0)

- *Sukzession (ohne Maßnahmen)*

- *Entfernung bestimmter Gehölze*
- *Altholzanteile belassen*
- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*

Pflegeraum 2

→ Pflegeeinheit Wx.12

⇒ *Pflegetätigkeit*

- *Sukzession (ohne Maßnahmen)*

Pflegeraum 2, 3, 5

→ Pflegeeinheit Wx.13

⇒ *Pflegetätigkeit*

(LRT 9190, 9110)

- *Altholzanteile belassen*
- *Totholzanteile belassen*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)*
- *Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten*
- *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*

Pflegeraum 3

→ Pflegeeinheit Wx.14

⇒ *Pflegetätigkeit*

(LRT 91D0)

- *Sukzession (ohne Maßnahmen)*
- *Altholzanteile belassen*
- *Entfernung bestimmter Gehölze*
- *Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten*
- *Totholzanteile belassen*

Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen (Beispiele):

> Pflegeraum 1 „Waldkampfbahn Süd“

→ Pflegeeinheit 1.1

⇒ Pflege Tätigkeit - *Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)*

→ Pflegeeinheit 1.2

⇒ Pflege Tätigkeit - *Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten*

→ Pflegeeinheit 1.3

⇒ Pflege Tätigkeit - *weitere Maßnahmen der forstlichen Geländebetreuung, wie etwa Förderung der Lärmschutzfunktion*

> Pflegeraum 2 „Musterberg“

→ Pflegeeinheit 2.1

⇒ Pflege Tätigkeit - *Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)*
- *Totholzanteile belassen*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*

→ Pflegeeinheit 2.2

⇒ Pflege Tätigkeit - *Anlage von Waldinnenmänteln und -säumen zur Verbesserung der Sichtschutzfunktion*

> Pflegeraum 3 „Mittelwaldfläche C“

→ Pflegeeinheit 3.1

⇒ Pflege Tätigkeit - *Mittelwald/Mittelwaldartige Bewirtschaftung*
- *Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *Reduzierung der Wilddichte/Wildbestandsregulierung*

→ Pflegeeinheit 3.2

⇒ Pflege Tätigkeit - *Sonnenexponiertes Totholz belassen*

Landschaftspflegerische Maßnahmen der Waldfunktionsflächen

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
1	W1.08 (22,7 ha)	9190	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>22,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten</i>	<i>22, 7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten, insbesondere der Eiche</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>22,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>22,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>22,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>19,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>19,6 ha</i>	<i>anlassbezogen,</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
2	W2.01 (4,8 ha)		Funktionswaldbau	4,8 ha	anlassbezogen	Nutzerspezifische Funktion: Geschossfang für Schießbahn
			Aufforstung mit standortgerechten heimischen Baumarten/Verwendu ng autochthonen Pflanzmaterials/ Saatgut	3,2 ha	anlassbezogen	Erhöhung der Stammzahl mit lebensraumtpyischen Baumarten für die nutzerspezifische Funktion: Geschossfang außer im östlichen Teil des Polygon_ID 02052. Dort freistellen der Brutbäume für den Hirschkäfer
			Artenschutzmaß- nahme Insekten	1,6 ha	anlassbezogen	Freistellen von Brutbäumen des Hirschkäfers und Entnahme von beschattenden Bäumen im östlichen Teil des Polygon_ID 02052
	Totholzanteile belassen		1,6 ha	anlassbezogen		
	Altholzanteile belassen		1,6 ha	anlassbezogen		

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
	W2.02 (0,2 ha)		<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W2.05 (0,3 ha)		<i>Verkehrsflächen instandhalten</i>	<i>0,3 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W2.06 (5,9 ha)	Über- wie- gend 9190	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>5,9 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	.
			<i>Artenschutzmaß- nahme Insekten</i>	<i>5,9 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Freistellen von Brutbäumen des Hirschkäfers und Entnahme von beschattenden Bäumen</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>5,9 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>5,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimsicher Baumarten</i>	<i>4,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>3,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>4,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung von lebensraumtypischen Baumarten, insbesondere der Eiche</i>
			<i>Belassen von Baumstubben</i>	<i>0,9 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Keine Stubbenrodung</i>
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>1,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>
	W2.07 (0,4 ha)		<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung des vorhandenen Laubholz</i>
	W2.08 (3,8 ha)	9190	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>3,8 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten /</i>	<i>3,8 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>bestimmten Baumarten</i>			<i>Baumarten, insbesondere der Eiche</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>3,8 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>3,8 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>3,8 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten. In Polygon_ID 2046, Erhöhung der Stammzahl für die nutzerspezifische Funktion: Geschossfang</i>
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>1,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W2.09 (15,1 ha)		<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>15,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>15 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung von Laubholz</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>15 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>15 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>5,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>
	W2.10 Entwicklungsmaßnahme (0,2 ha)	7140	<i>Entbuschen/ Entkusseln</i>	<i>0,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Entnahme von aufkommender oder bestehender Gehölzsukzession</i>
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)</i>	<i>0,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Freistellen der Moorrandbereich von beschattenden Bäumen</i>
			<i>Rückschnitt (naturschutzfachlich)</i>	<i>0,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Schilf entnehmen</i>
	W2.12 (0,3 ha)		<i>Sukzession (ohne Maßnahme)</i>	<i>0,3 ha</i>		<i>Entwicklung von Waldrand durch Sukzession</i>

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) StÜbPI Wesel Bislicher-Wald

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
	W2.13 Entwicklungs- maßnahme (2,2 ha)	9190	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten, insbesondere der Eiche</i>
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimsicher Baumarten Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten. Erhöhung der Stammzahl für die nutzerspezifische Funktion: Geschossfang</i>
3	W3.02 (38,6 ha)		<i>Funktionswaldbau</i>	<i>38,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung des von vorhandenen Laubholz</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)	1,1 ha	Anlassbezogen, zweimal jährlich	
	W3.03 (0,1 ha)		Rückschnitt (naturschutzfachlich)	0,1 ha	anlassbezogen	Freihalten des Gewässers von Bewuchs und Beschattung
			Gewässerpflege	0,1 ha	anlassbezogen	Bedarfsabhängig entschlammen
	W3.04 (0,6 ha)		Entfernung bestimmter Gehölze	0,6 ha	anlassbezogen	Erlen entnehmen
			Anlage/ Erhalt von Lichtungen/ Ausstockung von Waldbeständen zur Schaffung von Freiflächen	0,6 ha	anlassbezogen	Erhalt der Lichtung zur Förderung des Gagel
	W3.05 (0,7 ha)		Verkehrsflächen instandhalten	0,7 ha	anlassbezogen	
	W3.06 (4,1 ha)	9190	Altholzanteile belassen	4,1 ha	anlassbezogen	
			Artenschutzmaß- nahme Insekten	4,1 ha	anlassbezogen	Freistellen von Brutbäumen des Hirschkäfers und

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
						<i>Entnahme von beschattenden Bäumen, keine Stubbenrodung</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung von lebensraumtypischen Baumarten, insbesondere der Eiche</i>
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>4,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
	W3.07 (16,2 ha)		Altholzanteile belassen	16,2 ha	anlassbezogen	Erhalt von Altholz für den Schwarzspecht
			Totholzanteile belassen	16,2 ha	anlassbezogen	Erhalt von Totholz für den Schwarzspecht
			Belassen von Horst- Höhlenbäumen	16,2 ha	anlassbezogen	Belassen der Höhlenbäume für den Schwarzspecht
			Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten	16,2 ha	anlassbezogen	Förderung des vorhandenen Laubholz
			Schließung / Entfernung von Gräben			Verschluss des östlich am Moorbereich abfließenden Grabens im Poylgon_ID 4110
	W3.08 (4,6 ha)	9110 9190	Altholzanteile belassen	4,6 ha	anlassbezogen	Erhalt von Altholz für den Schwarzspecht
			Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten	4,6 ha	anlassbezogen	Förderung lebensraumtypischer Baumarten
			Totholzanteile belassen	4,6 ha	anlassbezogen	Erhalt von Totholz für den Schwarzspecht

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) StOÜbPI Wesel Bislicher-Wald

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>4,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Belassen der Höhlenbäume für den Schwarzspecht</i>
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>4,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>
		9110	<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>1,6 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
		9110 9190	<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>2,8 ha</i>	<i>anlassbezogen, zweimal jährlich</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>
	W3.09 (34,4 ha)		<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>34,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>34,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung von Laubholz</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>34,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst-Höhlenbäumen</i>	<i>26,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	<i>7,7 ha</i>	<i>anlassbezogen, zweimal jährlich</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>6,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W3.10 (5,7 ha)	7110 7120 7140	<i>Entbuschen/ Entkusseln</i>	<i>5,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Entnahme von aufkommender oder bestehender Gehölzsukzession</i>
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)</i>	<i>5,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Freistellen der Moorrandbereich von beschattenden Bäumen. Freistellen des Moorfrosch und Große Moosjungfer Habitat</i>
			<i>Rückschnitt (naturschutzfachlich)</i>	<i>5,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Schilf entnehmen</i>
			<i>Sonstige Biotopgestaltungsmaß</i>			<i>Durchführung einer hydrologischen</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>nahmen/ - pflegemaßnahmen</i>			<i>Untersuchung, ob eine bessere Vernetzung der Moorbereiche mittels Durchlass möglich ist und zu einem besseren Wasserstand führt (Polygon ID_4164 und 4159)</i>
			<i>Schließung/ Entfernung von Gräben</i>			<i>Verschluss des östlich im Moorbereich gelegenen Grabens im Poylgon_ID 4164</i>
	W3.11 (0,4 ha) 91D0 u. BT 43.01.02 degradierter Moorwald	91D0	<i>Sukzession (ohne Maßnahme)</i>	<i>0,4 ha</i>		<i>Keine forstliche Nutzung, zulassen natürlich ablaufenden Prozesse</i>
			<i>Entfernung bestimmter Gehölze</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Nur Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten /</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>bestimmten Baumarten</i>			
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Hort- und Höhlenbäume</i>	<i>0,4 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W3.13 (2,5 ha) Entwicklungs- maßnahme	9110	<i>Altholzanteile</i>	<i>2,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
		9190	<i>belassen</i>			
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>1,3 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>2,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimsicher Baumarten Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>2,2 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) StÜbPI Wesel Bislicher-Wald

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
	Erhaltungsmaßnahme		<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)</i>	1,2 ha	<i>anlassbezogen</i>	<i>Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Baumkontrolle (einschließlich Pflege- und Fällarbeiten)</i>	1,2 ha	<i>Anlassbezogen, zweimal jährlich</i>	<i>Baumkontrolle in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Straßen</i>
	W3.14 (0,9 ha) Entwicklungsmaßnahme	91D0	<i>Sukzession (ohne Maßnahme)</i>	0,9 ha		<i>Keine forstliche Nutzung, zulassen natürlich ablaufenden Prozesse</i>
			<i>Altholzanteile belassen</i>	0,9 ha	<i>anlassbezogen</i>	<i>Altholz erhalten für den Schwarzspecht</i>
			<i>Entfernung bestimmter Gehölze</i>	0,9 ha	<i>anlassbezogen</i>	<i>Nur Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	0,9 ha	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	0,9 ha	<i>anlassbezogen</i>	<i>Höhlenbäume und Totholzerhalten für den Schwarzspecht erhalten</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
4	W4.02 (0,2 ha)		<i>Funktionswaldbau</i>		<i>anlassbezogen</i>	
5	W5.07 (2,7 ha)		<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>2,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Erhalt von Altholz für den Schwarzspecht</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>2,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Erhalt von Totholz für den Schwarzspecht</i>
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>2,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Belassen der Höhlenbäume für den Schwarzspecht</i>
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>2,7 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung des vorhandenen Laubholz</i>
	W5.09 (1,0 ha)		<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>1,0 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>1,0 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung des vorhandenen Laubholz</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>1,0 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>1,0 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
	W5.11 (0,1 ha)		<i>Sukzession (ohne Maßnahme)</i>	<i>0,1 ha</i>		<i>Keine forstliche Nutzung, zulassen natürlich ablaufenden Prozesse</i>
			<i>Entfernung bestimmter Gehölze</i>	<i>0,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Nur Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten (Moorwald)</i>
			<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten / bestimmten Baumarten</i>	<i>0,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</i>
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Belassen von Hort- und Höhlenbäume</i>	<i>0,1 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W5.13 (0,5 ha) Entwicklungs- maßnahme	9190	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung von Nebenbaumarten /</i>	<i>0,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
			<i>bestimmten Baumarten</i>			
			<i>Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>0,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimsicher Baumarten Belassen von Horst- Höhlenbäumen</i>	<i>0,5 ha</i>	<i>anlassbezogen</i>	<i>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeitraum	Bemerkungen
3 (Mittelwaldfläche C)	3.1	9170	Mittelwald/ Mittelwaldartige Bewirtschaftung	45 ha	anlassbezogen	
		9170	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	45 ha	anlassbezogen	
		9170	Reduzierung der Wilddichte/ Wildbestandsregu- lierung	45 ha	anlassbezogen	
	3.2	9170	Sonnenexponiertes Totholz belassen	8 ha	anlassbezogen	

4 Abkürzungsverzeichnis

BAIUDBw	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
BB-Plan	Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan
BKBu	Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GS II 4	Referat für Naturschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
GS II 5	Referat für Landschaftspflege und Verkehrssicherung der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
KompZ	
BauMgmt	Kompetenzzentrum Baumanagement
LRT	Lebensraumtyp
MPE-Plan	Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan
TrÜbPI	Truppenübungsplatz
StÜbPI	Standortübungsplatz
ZDv	Zentrale Dienstvorschrift

5 Literatur

LINFOS: <https://www.naturschutzhinformatioren.nrw.de>

<http://natura2000-meludedok.naturschutzhinformatioren.nrw.de>

<http://ffh-arten.naturschutzhinformatioren.nrw.de>

Landschaftsplan Kreis Wesel

Biologische Station im Kreis Wesel (2018): Naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT) und Landschaftsökologische Fachbeitrag (LöF) zum StOÜbPI „Wesel Bislicher Wald“

6 Anhang

Folgende Materialien sind Teil der erarbeiteten Unterlagen:

- Grünkarte
- Bestandskarte
- Karte der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen